

**Lehrveranstaltungen Institut für Musikforschung - Ethnomusikologie**  
**Wintersemester 2025/2026 (Sortiert nach Tagen.)**

<b>Tag</b>	<b>Dozent/*in</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Raum-Nr.</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>VVZ-Nr.</b>
Mo.	<b>Prof. Dr. Juniper Hill</b>	10:00 - 12:00	R 113/ Domerschulstr.	Aktuelle und historische Themenfelder der Ethnomusikologie: American Vernacular Musics	US- 04044144
Mo.	<b>Dr. Oliver Wiener</b>	10:00 - 12:00	Hörsaal III/ Residenz	Instrumentenkunde	04043910
Mo.	<b>Mauro Orsini Windholz</b>	16:00 - 18:00	R 113/ Domerschulstr.	Popular Musik im Globalen Kontext (Brazilian Popular Music)	04041090
Mi.	<b>Prof. Dr. Juniper Hill</b>	10:00-12:00	R 113/ Domerschulstr.	Advanced Research Forum in Ethnomusicology	04041440
Mi.	<b>Prof. Dr. Juniper Hill Dr. Samuel Ajose Toyin</b>	12:00 - 14:00	HS III/ Residenz	African Tonic sol-fa and American shapenote singing	04041361
Mi.	<b>Fabio Dick</b>	14:00-16:00	HS III/ Residenz	Ethnomusikologische Perspektiven auf Musik und Gesellschaft - Vorlesung	04041230
Mi.	<b>Fabio Dick</b>	16:00-18:00	HS III/ Residenz	Volksmusik(en) in/aus Bayern	4041280
Do.	<b>Prof. Dr. Juniper Hill</b>	10:00 - 14:00	R 113/ Domerschulstr.	Theoriebildung zu Musik und Kultur	04041260
Do.	<b>Jose Sanchez (LB Ethnomusikologie)</b>	16:00 - 18:00	HS III/ Residenz	Irische Musik und Tanz Ensemble 3 - 1. Parallelgruppe	04041460
Fr.	<b>André Mabiala (LB Ethnomusikologie)</b>	12:00 - 14:00	HS III/ Residenz	Afrikanische Musik, Gesang und Tanz in der Praxis 1	04041480
Block	<b>Fabio Dick</b>	nach Vereinbarung		Ethnomusikologische Perspektiven auf Musik und Gesellschaft - Projekt	4041270
Block	<b>Parang Farazmand (LB Ethnomusikologie)</b>	24./25.10.; 14./15.11., 05./06.12. Fr. 14:00-17:30      Sa. 10:00-13:30	Fr. Raum 022/; Sa. R113 Domerschulstr.	Kurdish and Iranian Music	04041550
Block	<b>Alma Bejtullahu (Humboldt Stiftung)</b>	Di. 10:00 - 14:00 vom 21.10.-02.12.25	R 022/ Domerschulstr.	Balkan urban traditional vocal and instrumental music - 2. Parallelgruppe	04041460

**Aktuelle und historische Themenfelder der Ethnomusikologie: US-American Vernacular Musics (Prof. Dr. Juniper Hill)****VVZ-Nr. 04044144****Montags, 10:00-12:00 Uhr, R 113/Domerschulstraße**

*The United States is home to multiple diverse music cultures. This seminar explores a selection of what might be considered traditional/folk/heritage/roots music from Native American, European American, African-American, and Latinx/Chicanx cultures. In addition to becoming familiar with different musical styles, we will explore their social significance in the context of intersecting regional, racial, class, and gender dynamics.*

Die Vereinigten Staaten von Amerika sind Heimat vielfältiger Musikkulturen. Dieses Seminar befasst sich mit einer Auswahl von Musikstilen, die als traditionelle Musik, Volksmusik und/oder musikalisches Erbe der Kulturen von Native Americans, Europäer:innen, Afroamerikaner:innen und Latinx/Chicanx angesehen werden können. Wir werden uns dabei nicht nur mit verschiedenen Musikstilen vertraut machen, sondern auch deren soziale Bedeutung im Kontext regionaler, rassistischer, klassenbezogener und geschlechtsspezifischer Dynamiken untersuchen.

**Instrumentenkunde (Dr. Oliver Wiener)****VVZ-Nr. 04043910****Montags, 10:00-12:00 Uhr, Hörsaal III/Residenz**

Das Seminar versucht aktuelle Qualitätsstandards der digitalen Objekterfassung (z.B. aktuelle Empfehlungen zum Minimaldatensatz) für die Instrumentensammlung des Instituts strategisch umzusetzen. Erfassung soll der Nutzung dienen, und zwar vielfach: wissenschaftlich, lehreorientiert, zugleich bürgernah. Wie digital kann die Sammlung werden, was sind ihre analogen Qualitäten? Die neuen Standards erfordern eine Reflexion der älteren (Instrumenten-)Systematisierungen. Zugleich ist mit diesen eher globalen Planungen die Möglichkeit gegeben, Instrumente und Instrumentengruppen nahe kennenzulernen, an ihnen Fragen und Narrationen zu erproben. Die Veranstaltung ist primär praktisch angelegt: Es geht darum, räumliche Ordnung, Lehre und (öffentliche) Vermittlung in eine praktikable und zukunftsorientierte Relation zu bringen. Konzeptionelle Phantasie sind ebenso gefragt, handwerkliche Fähigkeit und Imagination, aber auch organisatorische Fähigkeit. Ziel ist auch die Gründung eines Fördervereins.

Es kann in der Veranstaltung ein Nachweis für ein Praktikum erbracht werden.

**Advanced Research Forum in Ethnomusicology (Prof. Dr. Juniper Hill)**

**VVZ-Nr. 04041440**

**Mittwochs, 10:00 – 12:00 Uhr, R 113 / Domerschulstraße**

*The Advanced Research Forum in Ethnomusicology is designed for doctoral students, postdoctoral scholars, and advanced masters students who are actively engaged in ethnomusicological research. This participant-led course provides a forum for the exchange and development of ideas, for support in the face of research hurdles and challenges, for peer feedback on work-in-progress, and for professional development training. Meetings will be hybrid so that those carrying out research out of town may also participate via Zoom.*

**African Tonic sol-fa and American Shape-Note Singing (Prof. Dr. Juniper Hill/Dr. Samuel Ajose Toyin)**

**VVZ-Nr. 04041361**

**Mittwochs, 12:00 – 14:00 Uhr, Hörsaal III / Residenz**

*Many music cultures around the world use solfage-based notation systems, which have the benefit of facilitating sight-singing. In this class, students will learn to sing two distinct forms of solfage-based notation: the Tonic Sol-Fa notation that is commonly used in many African choral musics and the Shaped Note notation that is used in the United States. The class will sing multipart music in Tonic Sol-Fa notation from western and southern African countries as well as Sacred Harp shaped note music from the US. The course will be co-taught by Juniper Hill and Sam Ajose, who are insiders to these traditions.*

**Ethnomusikologische Perspektiven auf Musik und Gesellschaft – Vorlesung (Dr. Fabio Dick)**

**VVZ-Nr. 04041230**

**Mittwochs, 14:00 – 16:00 Uhr, Hörsaal III / Residenz**

In diesem Modul werden Studierende in das ethnomusikologische Studium des Musizierens als sozialen Prozess und kulturelles Phänomen eingeführt. Untersucht werden die Art der Beziehungen zwischen Musik und Gesellschaft, die Art wie soziokulturelle Faktoren das Musizieren und wie Musik den Einzelnen sowie die Gesellschaft beeinflussen kann. Diesen Fragen wird anhand von Fallstudien zu Volksmusik/traditioneller Musik, Populärmusik und Kunstmusik aus westlichen und nicht-westlichen Kulturen nachgegangen. Zu den behandelten Themen gehören beispielsweise Musik und Identität, Musik und Politik, Musik und Gender sowie die Untersuchung von Musik als Konsum- und Handelsware. Daneben wird in diesem Modul auch eine grundlegende Einführung in die primären Forschungsmethoden der Ethnomusikologie, einschließlich der teilnehmenden Beobachtung, Befragung und Feldforschung angeboten.

*This module introduces students to ethnomusicological study of music-making as social process and cultural phenomenon. The module explores the nature of the*

*relationships between music and society, how sociocultural factors influence music-making, and how music can impact individuals and society. These issues will be examined through case studies of folk/traditional music, popular music, and art music from both Western and non-Western cultures. Topics covered may include, for example, music and identity, music and politics, music and gender, music as commodity, and so on. This module will also provide a basic introduction to the primary research methods in the field of ethnomusicology, including participant observation, interviewing, and fieldwork.*

### **Volksmusik(en) aus Bayern (Dr. Fabio Dick)**

**VVZ-Nr. 4041280**

**Mittwochs, 16:00 – 18:00 Uhr, Hörsaal III / Residenz**

Im Sinne eines „Sich-zu-Eigen-Machens“ erforscht das Seminar die Produktion, Distribution und Evaluation von Volksmusiken in und aus Bayern als „heimatliche“ Klangkulturen – z. B. im Vergleich mit anderen Musikern der Welt oder alternativen Interpretationen – und sucht so nach Zugriffen auf und Reflexionen von Volksmusik, ihrer gesellschaftlichen Funktion und (Re-)Präsentation zwischen „Volkskultur“ und Mainstream.

Ausgehend von der Frage „Welche Volksmusiktraditionen gibt es wo und wer gibt sie wie, wann und warum weiter?“ steht dabei das gemeinsame Erschließen intra- und interkultureller Tradierungszusammenhänge in Theorie und Praxis im Fokus – in Bezug auf unterschiedliche Arten, Formen, Formate, Settings, Anlässe, Motivationen, Motive, Ideen, Interessen und Intentionen sowie auf oftmals damit einhergehende Überlegungen, die u. a. Authentizität, Brauchtum, kulturelle Identität, (im)materielles Kulturerbe und kulturelles/kollektives Gedächtnis betreffen.

Ziel des Seminars ist daher, die Aufeinanderbezogenheit verschiedener Aneignungs- und Abgrenzungsstrategien zu erfassen, etwa im globalen Kontext der audiovisuellen und technologischen Transformation von Medien und Musik, Migration und politischer Inbezugnahme oder Diskursen der sogenannten Heimat- und Volksmusikpflege – und auf diese Weise am Ende auch zwischen Wissenschaftstheorie und musikalischer Praxis mitsamt ihren unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren, Netzwerken und Institutionen. Der Blick und das Ohr richten sich demnach auf spezifische Aneignungen und Bewertungen von Volksmusik durch diverse Kulturschaffende. Neben der stilistischen und performativen Bandbreite, die von „traditioneller“ Volksmusik über „Tradimix“ bis hin zu „Volxmusik“ und volkstümlicher Musik/Schlager reicht, sollen auch die Bedeutung und der Einsatz von bzw. der Umgang mit Sprache, Dialekt und Tanz im Mittelpunkt stehen.

Vorkenntnisse wie Notenlesen oder eigene Erfahrungen mit Volksmusik sind nicht notwendig, um an der Veranstaltung teilzunehmen.

*Folk music conveys sounds and images that above all seem to address a “sane world”, rural idyll, nature, longing, love conservative attitudes, ideas of originality, purity, origins/originality, roots, a “Bavarian” coziness or mentality/state of mind, of a seemingly self-contained or primarily self-referential community and corresponding music scene(s) – to name just a few attributions. Not least for this reason, the genre is closely linked to constructions of home/homeland („Heimat“) and identity with regard to the regionality and the understanding of music culture as a sociocultural process and sociocultural practice alike. Yet, especially from a media- and sociocritical perspective, it becomes clear that folk music, while at the same time being confronted with a problematic historic past, is almost permanently moving – or caught – between appropriation and boundaries.*

*Labels and terms such as “Bavarian” or “Alpine” for example appear questionable and worth of discussion from a scientific point of view, whereas for many practitioners both then and now, they tend to be unproblematic or even irrelevant for musical practice and reality. The aim of the seminar therefore is to understand the general interrelationship between these strategies and structures, for instance within the glocal context of an audiovisual and technological transformation of media and music, migration, social and political debates/implications or discourses of the so-called folk-music-cultivation-movement (“Volksmusikpflege”) – and in this way, ultimately also between academic*

*(ethno-)musicological theories and musical practices with its many different cultural actors, networks and institutions. Consequently, this seminar explores the production, distribution and evaluation of folk musics in and from Bavaria as ‘native’ sound cultures – e.g. in comparison with other (folk) musics of the world or alternative interpretations – and thus searches for access to and reflections on folk music, its social function and (re-)presentation between “folk culture” and the mainstream. Based on the question “What kind of folk music traditions exist(ed) and who passes them how, when and why on?”, the focus is on intra and intercultural traditions in theory and practice – with regard to various types, forms, formats, settings, occasions, motivations, ideas, interests and intentions, as well as on issues such as authenticity, cultural identity/heritage and cultural/collective memory that often accompany them. Besides stylistic and performative aspects, the meaning and use of language, dialect and dance is another key topic.*

*Previous knowledge such as reading music or personal experiences with folk music is not necessary to be a part/member of this class.*

### **Theoriebildung zu Musik und Kultur (Prof. Dr. Juniper Hill)**

**VVZ-Nr. 04041260**

**Donnerstags, 10:00 – 14:00 Uhr, R 113 / Domerschulstraße**

In diesem Seminar beschäftigen sich die Studierenden mit der Epistemologie der Theoriebildung zu Musik als sozialem Prozess und der Theoriebildung zu Beziehungen zwischen Musik, Kultur und Gesellschaft. Das Seminar bietet eine Grundlage in der Geistesgeschichte und -theorie des Fachgebiets Ethnomusikologie, von ihren Wurzeln in der vergleichenden Musikwissenschaft, Folklore und Anthropologie, über interdisziplinäre Einflüsse aus Kulturwissenschaft, postkolonialen Studien, Gender Studies und anderen Disziplinen, bis hin zur Entwicklung einer eigenen ethnomusikologischen Theorie und Herangehensweise an zeitgenössische Themen.

*This seminar explores the epistemology of theorizing music as a social process and theorizing the relationships among music, culture, and society. It provides a foundation in the intellectual history and theory of the field of ethnomusicology, from its roots in comparative musicology, folklore, and anthropology; to interdisciplinary influences from cultural studies, postcolonial studies, gender studies, and other disciplines; to the development of distinctly ethnomusicological theory and approaches to contemporary issues.*

### **Irish Music and Dance Ensemble 3 (José Sánchez)**

**VVZ-Nr. 04041460**

**Donnerstags, 16:00 – 18:00 Uhr, Hörsaal III / Residenz**

Das Modul umfasst eine allgemeine Einführung in die traditionelle irische Musik und die traditionellen Gesellschaftstänze wie Céilí, Set und Two Hand Dances. Traditionelle irische Musik ist bekannt für ihre lebhaften Rhythmen und unverwechselbaren Melodien. Die Geschichte und Entwicklung der traditionellen Musik in Irland wird wenn möglich durch Live-Auftritte und den Ein-satz audiovisueller Hilfsmittel veranschaulicht. Wir werden die Musik durch das Spielen von Instrumenten und das Erlernen eines Repertoires von Melodien erforschen und verschiedene traditionelle Tänze tanzen, wobei wir Stil, Rhythmus und Akzente, die bei der irischen Tanzmusik eine große Rolle spielen. Wir werden auch einen Blick auf moderne Entwicklungen werfen, einschließlich der aktiven Musikszenen in den Vereinigten Staaten und Deutschland. Es wird einige Ausflüge außerhalb des Campus zu den örtlichen Irish Sessions geben, um ein besseres Verständnis für das Leben vor Ort zu erlangen und die Tradition und wie sie das Gemeinschaftsgefühl fördert. Zum Abschluss des Kurses ist ein offener Céilí-Abend mit traditioneller Musik und Tanz geplant, an dem sowohl die Öffentlichkeit als auch lokale Musiker mitwirken. Die Studenten werden mit erfahrenen Tänzern tanzen, wodurch das akademische Programm um eine integrierte, berufliche Unterstützung ergänzt wird. Es ist keine vorherige Auftrittserfahrung erforderlich. Bringen Sie Ihre Instrumente mit, wenn Sie welche haben. Einige Instrumente können zur Verfügung gestellt werden.

*This module will examine current and historical performance and transmission of Irish traditional dance, instrumental music and song, with specific reference to the traditions of the West of Ireland. Utilizing cultural history frameworks, students will explore the place of traditional performance arts in Irish culture, and the central roles these traditions play in formation of local, national and transnational identities. Core elements include an examination of music in the postfamine period in Ireland; music among the Diaspora; revivals of dance and music; sean-nós song; style and the uilleann piping tradition. Conceptual issues of authenticity and tradition will underscore much of the discussions and central questions such as what constitutes traditional performance and the transformative potential of dance and music will be explored and exemplified through a variety of performance platforms. Students will meet with performers and take seannós song and dance workshops, all of which adds integrated, vocational support to the academic programme. (No previous performance experience is required).*

### **Afrikanische Musik in der Praxis (André Mabiala)**

**VVZ-Nr. 04041480**

**Freitags, 12:00 – 14:00 Uhr, Hörsaal III / Residenz**

Traditionelle Trommelmusik spielt in Afrika eine wichtige Rolle im Sozialleben, bei Feiern und zur Kommunikation. Am Beispiel des Kongo werden im Seminar verschiedene traditionelle Musikinstrumente sowie Rhythmen unterschiedlicher Ethnien vorgestellt. Außerdem werden in einem praktischen Teil spezifische Rhythmen, die typischerweise bei der Jagd oder der Feldarbeit eingesetzt werden, sowie Rhythmen, die zu besonderen Gelegenheiten wie Hochzeiten, der Geburt eines Kindes oder Trauerfeiern gespielt werden, vermittelt. Dafür werden die Grundtechniken (offene vs. geschlossene Handstellung, Positionen auf der Trommel)

eingeübt und es werden Grundrhythmen aus verschiedenen Ethnien für unterschiedliche Anlässe vorgestellt: Wir werden den Kmulangu Rhythmus der Luba, der meistens zur Hochzeit von Prinz und Prinzessin gespielt wird, ebenso kennenlernen wie die Jagdzeremonie der Bangala, die immer vor der Jagd aufgeführt wird, um die Jäger zu schützen. Wichtig ist hierbei auch der Mut zur freien Improvisation, die der Schlüssel zur Kommunikation ist. Dabei wird als Ausgangspunkt angenommen, dass die Geheimnisse des Trommeln zu erforschen wie eine Sprache zu erlernen ist und Musik Menschen zusammenbringt. Dadurch dient Musik auch dazu, Brücken zwischen unterschiedlichen Kulturen aufzubauen. Im Seminar wird die Verbindung zwischen Traditionen aus verschiedenen Ethnien der Sub-Sahara-Region Afrikas aufgezeigt, es wird anhand polyrhythmischer Kontexte versucht, die Beziehungen zwischen unterschiedlichen Rhythmen zu verstehen und sie mit Sicherheit in der Gruppe zu spielen, wobei Musikstücke und die grundlegende Technik durch mündliche Vermittlung erlernen zu können im Fokus stehen. Das Seminar kann von EinsteigerInnen wie fortgeschrittenen Studierenden (hinsichtlich „afrikanischer Musik“) besucht werden.

*Traditional drum music plays an important role with regard to social life, celebrations and communication in Africa. Using the Congo as an example, the seminar introduces various traditional musical instruments and rhythms from different ethnic groups. In this class, a practical part teaches specific rhythms that are typically used for hunting or field work, as well as rhythms that are played on special occasions such as weddings, the birth of a child or mourning ceremonies. Hence, basic techniques (open vs. closed hand position, positions on the drum) are practiced and basic rhythms from different ethnic groups for different occasions are introduced. We will get to know the Kmulangu rhythm of the Luba, which is usually played at the wedding of the prince and princess, as well as the hunting ceremony of the Bangala, which is always performed before the hunt to protect the hunters. It is also important to have the courage to improvise freely, which is the key to communication. The starting point however is that exploring the secrets of drumming is like learning a language and that music brings people together. In this way, music also serves to build bridges between different cultures. In the seminar, the connection between traditions from different ethnic groups in the sub-Saharan region of Africa will be demonstrated, and polyrhythmic contexts will be used to try to understand the relationships between different rhythms and to play them with confidence in the group, with a focus on learning pieces of music and the basic technique through oral communication. The seminar can be attended by beginners as well as advanced students.*

#### **Ethnomusikologische Perspektiven auf Musik und Gesellschaft - Projekt (Dr. Fabio Dick)**

**VVZ-Nr. 04041270**

#### **Blockveranstaltung – nach Vereinbarung**

In diesem Modul führen die Studierenden ein eigenständiges Forschungsprojekt durch, das sich mit einem sozio-musikalischen Thema in einer bestimmten Musikkultur beschäftigt, und präsentieren die Ergebnisse ihres Projekts.

*In this module students will undertake an independent research project exploring a socio-musical theme in a particular music culture and present the results of their project.*

### **Kurdish and Iranian Musik (Parang Farazmand)**

**VVZ-Nr. 04041550**

**Blockveranstaltung,**

**Freitags 14:00-17:30 Uhr, R 022, Samstags 10:00-13:30 Uhr, R 113 /Domerschulstraße**

In diesem Seminar wird das kurdische Meqam-Musiksystem vermittelt. Dabei werden das Konzept und die Struktur des Meqam sowie kurdische Intervalle vorgestellt. Das Seminar umfasst sowohl theoretische als auch praktische Aspekte und richtet sich nach der Fähigkeit der Teilnehmer, Mikrotöne auf ihren Instrumenten zu spielen. In jeder Sitzung werden mehrere Meqam (Modi) zusammen mit Melodiebeispielen vorgestellt. Diese werden anschließend analysiert und gespielt. Das Seminar behandelt auch das Erlernen und Spielen kurdischer Rhythmusmuster. Letztendlich streben wir die Gründung eines kurdischen Ensembles an, das sich aus den Seminarteilnehmern zusammensetzt.

*This seminar teaches the Kurdish meqam music system; it introduces the concept and structure of meqam, as well as Kurdish intervals. The seminar includes both theory and performance aspects, depending on participants' ability to perform microtones on their instruments. Each session presents several meqam-s (modes), along with melody examples related to each meqam, which are then analyzed and performed. The seminar also covers learning and performing Kurdish rhythmic patterns. Ultimately, we aspire to establish a Kurdish ensemble composed of the seminar participants.*

### **Balkan Urban Traditional Vocal and Instrumental Music (Dr. Alma Bejtullahu)**

**VVZ-Nr. 04041460**

**Blockveranstaltung 21.10.- 02.12.2025**

**Dienstags, 10:00 – 14:00 Uhr, R 022 / Domerschulstraße**

*In this workshop, students will learn to play and sing songs from various Balkan countries by mastering the rhythms, tonal scales and the poetics of the songs. At the same time, students will learn the background of the chosen songs in terms of their cultural significance in their respective countries of origin. Anyone who would like to sing or play their instrument (any instrument, including traditional western European / non-European) is welcome.*

**Popular Musik im Globalen Kontext - Brazilian Popular Music (Mauro Orsini Windholz)****VVZ-Nr. 04041090****Montags, 16:00 – 18:00 Uhr, R 113 / Domerschulstraße**

*This course presents students with the musical genre of Brazilian Popular Music. Within the larger, general category of Brazilian popular music, Brazilian Popular Music (Música Popular Brasileira, better known as MPB) is its own genre, roughly corresponding to urban popular and commercial music developed in Brazil between 1960s and 1990s, although it can be viewed as having continuities with current styles. The course will focus on this genre and period. MPB artists, especially in its early days, were keenly concerned with creating a national identity for Brazilian popular music that was in dialogue with world trends in pop and rock. In this process, intense debates were had around Brazilian identity, nationality, authenticity, the “popular”, globalization, and the relationship between indigenous and foreign musical/artistic styles. At the same time, many of these artists were highly active in political matters, not in the least due to their standing in opposition to the Brazilian corporate-military dictatorship (1964-1988). With all of this considered, studying MPB presents itself as an opportunity to engage with many aspects of the music and history of Brazil. Therefore, the course will often transcend the time-period of MPB, while most seminars will be devoted to it. Students attending this course can expect to expand their knowledge of Brazilian history and popular music, and its relationships to politics and to the construction of national identity, among other topics. The coursework will mostly involve reading, listening and viewing assignments, as well as, to a smaller extent, short presentations and short written assignments. A final presentation and final paper will be required at the end of the semester for students wishing to take the course for a grade.*